

Wirkung des Didgeridoospiels bei Kindern und Jugendlichen mit Mukoviszidose

Ein Element der Therapie der cystischen Fibrose ist die Physiotherapie zur Sekretclearance. Die verwendeten Verfahren sind für den Patienten zeitaufwendig, bedürfen der Anleitung und Schulung und stellen so häufig eine Belastung im Alltag des Patienten dar (1).

Das Didgeridoo ist das Musikinstrument der australischen Ureinwohner. Es ist ein Blasinstrument, welches aufgrund der einfachen Erlernung der Spieltechnik und der individuellen Klanggestaltung einen sehr hohen Motivationscharakter aufweist. Außerdem werden beim Didgeridoospielen unbewusst Techniken angewandt, die mit physiotherapeutischen Maßnahmen aus der Mukoviszidosebehandlung vergleichbar sind.

Überraschende Parallelen finden sich bei dem Vergleich des VRP-1, der sich zusätzlich zu der expiratorischen Stenose das Prinzip der oszillierenden Luftsäule zu eigen macht und damit eine verbesserte Sekretolyse bewirkt (2), und dem Didgeridoospiel. Auch beim Didgeridoospielen entsteht während der Tonbildung ein



Inken Kaak

kontrollierter Ausatemstrom, der gegen einen Widerstand abgegeben wird. Zudem entsteht beim Spiel eine schwingende Luftsäule, welche sich spürbar bis in die Bronchien fortsetzt. Die Töne der Grundtonfrequenz liegen bei ca. 70Hz (3).

Eine 2008/2009 auf Amrum in der Fachklinik „Satteldüne“ durchgeführte kontrollierte Untersuchung des Didgeridoospiels bei Kindern und Jugendlichen mit Mukoviszidose hat ergeben, dass regelmäßiges Didgeridoospielen bei einigen Probanden einen positiven Effekt auf einzelne Parameter der Lungenfunktion hat. An der vierwöchigen Untersuchung nahmen insgesamt 24 Kinder und Jugendliche, die nicht positiv auf Pseudomonas Spezies getestet waren, teil.

In Kombination mit einer verbesserten Lebensqualität, die aufgrund von mehr Spaß und Motivation an der Sekretolyse durch das Didgeridoospielen erreicht wird, ist dieses Instrument eine sinnvolle Ergänzung der physiotherapeutischen Therapieinhalte.

Inken Kaak (geb. Voges) M.Sc. PT, P D Dr. med. Tobias Ankermann¹

Kontakt: Inken Kaak
www.pferdetherapie-kiel.de
inkenkaak@gmx.de

Erläuterung:

¹: Klinik für Allgemeine Pädiatrie des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein (UKSH), Campus Kiel

- 1) Lester MK, Flume PA (2009) Airway-Clearance Therapy Guidelines and Implementation. Resp Care 54 (6): 733-750
- 2) Dautzenroth, A., Saemann, H. (2002). Cystische Fibrose – Altersgerechte Physiotherapie bei Mukoviszidose. Thieme Verlag, Stuttgart
- 3) Lindner, D. (4. Aufl., 2004). Traumzeit – Das Geheimnis des Didgeridoo. Traumzeitverlag, Schönau im Odenwald



Didgeridoo & Mukoviszidose

Didgeridoo Spiel als flankierendes Lungenfunktionstraining für Mukoviszidose Patienten

Ein Erfahrungsbericht von **Jürgen Breuninger** (Dipl. Soz. Päd. & Didgeridoo Lehrer)

Seit 2005 arbeite ich regelmäßig mit Kindern, die an Mukoviszidose leiden im städtischen Krankenhaus in Kiel. Die Kinder lernen das Didgeridoo spielen, um damit das Abhusten von Schleim aus der Lunge zu erleichtern und die Lungenfunktion zu stärken. Die Idee dazu hatte Inken Kaak, eine junge Physiotherapeutin aus Kiel, die für ihre Bachelorarbeit eine Untersuchung zum Einsatz des Didgeridoos in der Behandlung von Mukoviszidose durchführte. PD Dr. Claaß (Städtisches Krankenhaus Kiel) und PD Dr. Ankermann (Uniklinik Kiel) begleiteten die Untersuchung.

Im Jahr 2008 folgte in Zusammenarbeit mit Frau Kaak und PD Dr. Ankermann eine weitere Untersuchung des Didgeridoo Spielens in der Fachklinik Satteldüne auf Amrum. Eine Gruppe von 24 Mukoviszidose Patienten spielte täglich mindestens eine Stunde Didgeridoo. Die Ergebnisse der ersten Untersuchung wurden dabei weiter bestätigt. Die Kinder waren so gut motiviert, dass sie meistens länger als eine Stunde spielten. Sie waren sehr stolz, ihre Lernerfolge vor einem Publikum präsentieren zu können. Fast alle wollten ihr Übungsdidgeridoo mit nach Hause nehmen, um auch zu Hause weiter zu spielen. Die ärztliche Leitung, die Physiotherapeuten und die Eltern waren positiv überrascht von der Wirkung des Didgeridoo Spielens.

2009 wurde ich für weitere zwei Monate auf Amrum von der Fachklinik Satteldüne engagiert, um mit den Mukoviszidose Patienten Didgeridoo zu spielen. Auch diese



Jürgen Breuninger

Einsätze waren sehr erfreulich und wurden von allen Beteiligten sehr positiv in medizinischer und psychologischer Hinsicht bewertet.

Folgende eigene Beobachtungen zeigen den Sinn des Didgeridoo-Spielens:

- Die Kinder haben großen Spaß zusammen Didgeridoo zu spielen.
- Die Kinder fühlen sich nach der Übungsstunde und auch nach dem Spielen zu Hause wohler.
- Sie Husten nach wenigen Minuten Didgeridoo üben immer wieder ab.
- Die Kinder legen sich ins Zeug und strengen sich mit Freude an, um „coole Sounds“ zu machen.
- Das Didgeridoo spielen wirkt sich auf ihren gesamten Körper und Ihre Psyche positiv aus.
- Die Bauchatmung wird verbessert.

Die Eltern meiner Didgeridoo Schüler bestätigen, dass die Arbeit mit dem Didgeridoo sich positiv auf das Befinden Ihrer Kinder auswirkt. Didgeridoo Spielen eignet sich meines Erachtens als unterstützende Behandlung für viele Lungenerkrankungen und lässt sich natürlich auch präventiv einsetzen. Selbstverständlich sollte immer Rücksprache mit dem behandelten Arzt gehalten werden! Die Behandlung ist für Erwachsene natürlich genauso geeignet wie für Kinder. Es wäre schön, wenn im Gesundheitswesen tätige Menschen (Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Musiktherapeuten etc.) sich das Didgeridoo als komplementäres Behandlungskonzept erschließen würden.

Im August 2010 finanzierte nun der Mukoviszidose e. V. einen weiteren Einsatz in der Fachklinik Satteldüne, wodurch meine Arbeit weiter fortgesetzt werden konnte. Alle Beteiligten haben sich sehr gefreut, dass hier der mutige Schritt unternommen wurde eine neue und sinnvolle Methode zu unterstützen. Auch möchte ich an dieser Stelle allen Spendern danken, die diese Arbeit unterstützt haben. Natürlich suche ich nun weitere Unterstützung, um auch 2011 meine Arbeit fortzuführen.

Jürgen Breuninger

Kontakt: Jürgen Breuninger
www.didgeridoo-schule.de
 Tel.: und Fax. 04838/7 80 05

